

# Inhalt

Vorwort 13

Einleitung: Skizze der Thematik 17

*Erster Teil: Theorie und Praxis im Problemfeld  
ideologiegeschichtlicher Kritik 21*

*I. Vorblick: Ansätze des Theorie-Praxis-Problems in der  
neueren Philosophie 23*

1. Methodische Vorüberlegungen 23

2. Kritik unter primär negativer Rücksicht 27

3. Ansätze konstruktiver Reflexion im Bereich  
transzendentalen Philosophierens 31

*II. Das Theorie-Praxis-Problem im Marxismus 38*

1. Das Problem der Legitimation von Kritik als Praxis 39

a) Der Primat des Prozeßcharakters 39

b) Der Primat eines (ökonomischen) Materialismus' 41

c) Der Primat des anthropologischen Elements 44

2. Die allgemeine Struktur von Praxis:

Dialektik der Totalität 45

3. Die Gesamtstruktur von Dialektik:

Offenheit und Abgeschlossenheit von Praxis 51

4. Der theoretisch uneinholbare ‚Rest‘ von Praxis als ihr  
Schwerpunkt; die notwendige Forderung nach Politik 54

*III. Kritische Betrachtung 58*

1. Kritik von einem Marx-immanenten Standpunkt aus 58

a) Der Zirkel in der Motivationsstruktur 59

- b) Widerspruch von Anspruch und Erfüllung  
transzendentaler Begründungsstruktur 61
- c) Widerspruch von Allgemeinem und Einzelnem;  
systematische Möglichkeit des Terrors 63
- 2. Kritik von einem systematischen Standpunkt aus 66
  - a) Akt- und Wesensaspekt von Materie als Prinzip 66
  - b) Das absolute Subjekt als Teil-Subjekt der Menschheit 68
  - c) Der pseudo-religiöse Aspekt des Marxismus 69
  - d) Ideengeschichtliche Parallelen: Gnostizismus,  
totalitäre Christlichkeit 72

#### *IV. Das Theorie-Praxis-Problem im Umkreis des Christentums 77*

- 1. Methodologische Vorerwägungen;  
selektive Thematisierung 77
- 2. Vergleich der Theoriestructur: Das Prinzip der  
Nicht-Falsifizierbarkeit in ‚christlicher‘ Fassung 81
- 3. Weiterer Vergleich charakteristischer Strukturen 83
  - a) Glaube als Aktstruktur 83
  - b) Idealtypische Elitestrukturen 86
  - c) Weitere methodologische, ideenvergleichende  
Zwischenbemerkungen 89
  - d) Utopie und Eschatologie 90
- 4. Zusammenfassung: Vergleichende Prinzipienreflexion 94

#### *V. Totalitäre Christlichkeit im systemgeschichtlichen Vergleich: Calvinismus und Kapitalismus 96*

- 1. ‚Transzendente‘ Fragestellung des geschichtlichen  
Bezugs 96
- 2. Die These M. Webers 98
- 3. Der Verifikationsaspekt von Praxis,  
seine prinzipielle Mehrdeutigkeit 101
- 4. Totalitarismus innerhalb des Christentums 104
- 5. Formen des Katholizismus als Totalitarismus 106
- 6. Exkurs A: Zum Begriff des Katholizismus 107

*VI. Das Theorie-Praxis-Problem und der  
autoritäre Katholizismus 110*

1. Allgemeine Vorüberlegungen 110
2. Geschichtlicher Anknüpfungspunkt;  
strukturelle Charakteristik im allgemeinen 112
3. Weitere Prinzipienanalyse der katholischen  
(katholizistischen) Herrschaftsstruktur 115
  - a) Antinomie von Gewissen und Totalitätsanspruch  
einer ‚Heilsinstitution‘ 115
  - b) Die geschichtliche und sachliche Ungelöstheit  
des Problems 117
4. Antinomie von Pluralität des Subjekts  
und ‚objektivistischem‘ Herrschaftsmonismus 118
5. Der Eliteaspekt im ideellen und strukturellen Vergleich 121
  - a) Systematischer Aspekt 121
  - b) Ideengeschichtlicher Aspekt 123
6. Die weltanschaulich-religiöse Tiefenstruktur von  
Katholizismus und Marxismus im weiteren Vergleich 125

*Zweiter Teil: Teleologische Prinzipienlehre der Grundformen  
und -bereiche des Verhältnisses von Theorie und Praxis 129*

*VII. Das Theorie-Praxis-Problem im Horizont  
menschlicher Vernunft 131*

1. Vernunft als Vermittlungsinstanz von ‚Religion‘  
und Politik 132
2. Die Philosophie als ‚Organ‘ der vermittelnden  
Vernunft 134
  - a) Dogmatische Subjektivität als Abweichmöglichkeit, ihre  
Herrschaft als Idee 134
  - b) Herrschaft im Medium der Politik 137
3. Der stets nur indirekte Praxisbezug der Philosophie,  
die besondere Schwierigkeit  
ihres Theorie-Praxis-Verhältnisses 138
4. Ein autochthoner Weg zur Lösung:  
Doppelfunktion transzendentaler Vernunft 140
  - a) Minimalbedingung von Vernünftigkeit 142

- b) ‚Theorie‘ als eigentümliche Praxis von Philosophie 143
- c) Zeitbestimmung der Philosophie 144
- 5. Der Zukunftsbezug von philosophischer Reflexion 146
- 6. Methodologische Zwischenerörterung zur  
Argumentationsstruktur 148
- 7. Weitere strukturanalytische Erörterungen;  
konstruktive und kritische Funktion der Philosophie  
in Hinsicht auf ihre Geschichte 152

*VIII. Die inhaltliche Perspektive: Gesichtspunkte  
sozio-kultureller Geschichtlichkeit 156*

- 1. Vorüberlegungen: Prinzipieller Pluralismus  
der Entwicklung 156
- 2. Rhapsodie über Prinzipien geschichtlicher Entwicklung  
von Kultur 158
- 3. Fortsetzung: Wechselseitigkeit und funktionale Ganzheit  
kultureller Leistung 162

*IX. Analyse menschlicher Gesellschaftlichkeit  
vor dem Hintergrund der modernen Kulturkrise 166*

- 1. Das europäische Paradigma 166
- 2. Vorgängige Bedingungen seiner Ausbildung:  
der christliche Personbegriff 167
- 3. Spiel-Struktur als soziokulturelles Lebensprinzip 169
  - a) Ihre Charakteristik: Kooperative Ganzheit 169
  - b) Dynamische Kreativität 171
- 4. Spiel in existenzialer Polarität zum Nicht-Spielhaften 172
  - a) Der Begriff des Ernstes 173
  - b) Der Begriff der Einmaligkeit 174
  - c) Rückblick auf den Begriff der Arbeit 174
  - d) Die existenziale Teleologie von Spiel 176
- 5. Spiel als existenziale Positivität von intersubjektiver  
Freiheit und Notwendigkeit 177
- 6. Weitere Charakteristik des Spielhaften  
(als existenzialer Kategorie): Abenteuer 179
- 7. Der Spielbegriff als Kategorie des Geschichtsablaufs 180

X. *Ein neuer Begriff des Humanismus* 182

1. Formaler Absolutheitscharakter des Humanismusbegriffs 182
2. Ethische Konsequenzen 184
3. Ausblick auf die Möglichkeit von Geschichte als einem gesamt menschlichen Prozeß 185

XI. *Die Möglichkeit einer Erneuerung von Politik und Gesellschaft als Problem; ihre Prognostik* 188

1. Zukunftsaussichten der (freiheitlich) demokratischen Konzeption: Konstitutiver Wechselbezug von Vergangenheit und Zukunft als Tradition 188
2. Die kulturgeschichtliche Problematik des Gleichheitsstandpunkts 190
3. Das Problem des Übergangs zu neuen Herrschaftsstrukturen 194
  - a) Kulturgeschichtlich vergleichender Rückblick 196
  - b) Anwendung auf die heutige Problematik des Verhältnisses zur Natur 197
4. Bewußtseinsänderung: Vom Antagonismus zur Ko-Operation als Universalhorizont menschlichen Handelns 199
5. Geschichte als ‚Ausgleichsfeld‘ von Idee und Realität optimaler (demokratischer) Herrschaft 201

XII. *Die freiheitliche Demokratie als Idealgestalt angesichts der Realität* 205

1. Nochmals: Das Problem des Egalitarismus' und die Gleichheit des Rechts 205
2. Relative Ungleichheit als notwendiges Implikat einer funktionalen Leistungsgesellschaft 209
3. Der Egalitarismus in historisch-genetischer Perspektive 211
  - a) Wechsel von Herrschaftsformen als Sachmotiv in der Geschichte 211
  - b) Freiheitliche Demokratie als Herrschaftssystem 212
4. Die ‚innere‘ Problematik: Demokratische Herrschaft als Ausgleich von Elite und Masse 214

5. Freiheitliche Demokratie als globale Thematik 216
6. Autorität als funktionales Element in der freien Demokratie 217
  - a) Der Offensivaspekt der Demokratie in der geschichtlichen Wirklichkeit: Macht und Pädagogik 219
  - b) Der moralische Impetus als Letztmotiv 222
7. Die Selbstapplikation der Prinzipien in der freien Demokratie: subsidiäre Autonomie 223
8. Freiheitliche Demokratie und Totalitarismus 225

*XIII. Vertiefende Idealtypik einer künftigen vollkommeneren Gesellschaft 229*

1. Nochmals: Die Idee des ‚Spiels‘ als Leitstruktur 229
2. Der Begriff des Kunstwerks als Modell für die Gesellschaft in Funktion 231
  - a) Vergleichbarkeit in Ziel und Entstehungsprozeß 231
  - b) Leistung und Herrschaft 233
  - c) Die Gesellschaft als Analogon zum ‚Gesamtkunstwerk‘ 234
3. Die künftige Gesellschaft als Richtmaß für die Gegenwart: Moral und Institution 236
4. Idealität und Pragmatismus als Elemente des Weges zum Ziel 238

*XIV. Die konstitutive Funktion der Freiheit für eine jede künftige humane Gesellschaft 240*

1. Weitere Konsequenzen der These: Gesellschaft als (analoges) Kunstwerk 240
2. Transzendenzbezüglichkeit als Merkmal einer freien Gesellschaft 242
3. ‚Religiosität‘ als integrative Möglichkeit einer humanen Gesellschaft 244
4. Freiheit als anthropologisches Fundament 245
5. Die Selbstregulation der Gesellschaft; Wertneutralität und Selbstverteidigung der freien Demokratie 247
6. Das Christentum als möglicher konkreter Anwendungsfall humaner Religion 249

*Dritter Teil: Entwürfe humaner Praxis im Spannungsfeld zukünftiger Geschichte 251*

*XV. Ein konkreter Neuentwurf von humaner Religiosität: reformiertes Christentum 253*

1. Vorbemerkung 253
2. Die zentrale Frage nach der Gestalt des Stifters in ihrer anthropologischen Konstitution 254
  - a) Statische und dynamische Denkweise als Modellhintergrund 255
  - b) Ein unzureichendes Modell: Die ‚objektivistische‘ Theorie von Gerechtigkeit und Versöhnung 256
3. Die radikale Konsequenz der These: Gott ist ‚Subjekt‘ 258
4. Die Konsequenz für die Gestalt Jesus von Nazareths in existenzialer Hinsicht 260
5. Anthropologische Schlußfolgerungen: Relationistische Existenzialität 262
6. Neuentwurf des Transzendenz-Immanenz-Problems auf der Ebene der humanen Religion 263
  - a) Geschichtsbezogene Partnerschaft von Gott und Mensch 263
  - b) Innergeschichtliche Partnerschaft des Menschseins, im Horizont des Absoluten 265
  - c) Im Christentum erneuerte Religiosität und zukünftige Humanität 268
  - d) Konkretere Paradigmen: Die Integration des materialistischen und spiritualistischen Anliegens 269
7. Ausblick: Existenziale Sinnstruktur des Christentums 271

*XVI. Philosophische Reflexion und ihr praktisches Interesse an der Gesellschaft 273*

1. Allgemeine Vorfragen 274
  - a) Zum Problem der sog. Voraussetzungslosigkeit der Philosophie 274
  - b) Philosophische Reflexion im Horizont der Geschichtlichkeit des Menschen 275

2. Die innere Problematik von Philosophie als (theoretischer) Grundwissenschaft und ihr Anspruch auf gesellschaftlich praktisches Interesse 276
3. Ein Lösungsvorschlag: Prozeß zunehmender Selbstfindung der Vernunft 278
4. Der ‚Philosoph‘ als gesellschaftlich mündiger Mensch 279
5. Nochmals: Ein neuer Humanismus 281

*XVII. Das Problem des Übergangs von Philosophie in  
(soziale und politische) Praxis 283*

1. Die Zweck-Mittel-Relation 283
2. Die grundsätzlichen Mittel der Philosophie in der Wirksamkeit auf Praxis hin 285
3. Philosophie und globale Einigung der Weltanschauungen 287
4. Exkurs B: Die politische Einheit der Menschheit als Problem 291

*XVIII. Paradigmatische Züge einer Strategie  
der Humanisierung 297*

1. Die heutige Situation als Ausgangspunkt:  
‚Zweifrontenkampf‘ des politischen Humanismus 298
2. Planungsmodelle 300
  - a) Zentralistischer Aspekt 300
  - b) Pluralistisch-kooperativer Aspekt 302
  - c) Grundsätze des Ausgleichs 303
3. Das Problem eines ‚demokratischen Kampfes‘  
und seine Lösung 305
4. Neue Gesichtspunkte der sozialen und politischen  
Ökonomie 308

Anmerkungen 311

Literaturverzeichnis 378

Namenregister 391

Sachregister 397